

Fach- und Sachinformationen

Kleines Lexikon der Fachbegriffe

Psychosomatisch

Bezeichnet Störungen oder Erkrankungen, die seelisch und körperlich bedingt sind.

Psychopharmaka

Sammelbegriff für Medikamente, die u. a. auf Seele und Gemüt wirken und bei psychischen Erkrankungen eingesetzt werden.

Reaktive Depression

eine Depression, die durch starke seelische Belastungen hervorgerufen wird, also eine Reaktion auf ein oder mehrere Ereignisse ist. Heute auch depressive Reaktion genannt.

(→ psychogene Depression).

Serotonin

Chemische Verbindung, Gewebshormon und Nervenbotenstoff (→ Transmitter). Trägt im Gehirnstoffwechsel u. a. zur Steuerung von Gemütszuständen bei.

Serotoninwiederaufnahmehemmer (SSRI)

Selective Serotonin Reuptake Inhibitors, Medikamente zur Behandlung von Depressionen und Ängsten, die gezielt die Wiederaufnahme des Nervenbotenstoffs Serotonin in der Synapse hemmen. Sie erhöhen so die verfügbare Menge an Serotonin.

Somatogene Depression

Durch körperliche Veränderungen oder Störungen bedingte Depression (z. B. durch eine Schilddrüsenunterfunktion).

Symptom

Krankheitszeichen, -erscheinung

Synapse

Kontaktstelle zwischen den Nervenzellen (→ Neuron), über die Informationen weitergeleitet und ausgetauscht werden.

Therapie

Behandlung einer gesundheitlichen Störung oder einer Erkrankung.

Thymoleptika

Medikamentengruppe gegen Depression; andere Bezeichnung für Antidepressiva.

Tranquilizer

Beruhigungsmittel; nach längerer Einnahme Suchtgefahr.

Transmitter

Überträgersubstanz (Botenstoff), die die Synapse überbrückt und die Informationen zwischen den Nervenzellen weiterleitet.

Vagusnerv-Stimulation

Ähnlich wie bei einem Herzschrittmacher wird über Elektroden der Vagusnerv elektrisch gereizt. Auf diese Weise können im Gehirn bestimmte Gebiete beeinflusst werden, die mit der Depression in Zusammenhang stehen. Diese Methode befindet sich noch in der Erprobung

Depression anders gesehen

(aus der Sicht der Positiven Psychotherapie nach Prof. N. Peseschian)

„Die Fähigkeit, mit tiefster Emotionalität auf Konflikte zu reagieren.“

* * *

Ängste anders gesehen

(aus der Sicht der Positiven Psychotherapie nach Prof. N. Peseschian)

„Die Fähigkeit, mit tiefster Emotionalität auf Konflikte zu reagieren.“